

Grotesk, irrwitzig und wütend sentimental

„Letztes aus der DaDaeR“ beim Salon-Abend im Herrenhaus Groß Jehser mit Regisseur Jörg Foth

Der Film „Letztes aus der DaDaeR“ hat beim Salon-Abend in Groß Jehser für Diskussionsstoff gesorgt. Wer erwartet hatte, dass es ein „spaßiger“ Film ist, weil zwei Clowns die Hauptrollen spielten, musste umdenken. Es geht um Fragen von Leben und Tod.

Von Ingrid Hoberg

Groß Jehser. Es ist inzwischen ein weit gereister Film, den Regisseur Jörg Foth mitgebracht hatte. Dabei war der Start für „Letztes aus der DaDaeR“ mit Steffen Mensching und Hans-Eckardt Wenzel in der Zeit vor 25 Jahren kein leichter. Im Gespräch mit Siegfried Kühn erzählte er die Geschichte des Films, der im Frühjahr 1990 gedreht wurde. Mussten bis dahin alle Filme bei der Defa ein Abnahme-prozedere durchlaufen, lösten sich auch dort gewohnte Strukturen auf. „Ab Sommer 1990 gab es keine Abnahmen mehr“, sagte Jörg Foth. Wie so etwas abließ, hatte er als Student bei „Das zweite Leben des Friedrich Wilhelm Georg Platon“ von Siegfried Kühn erlebt. Dafür gab es eine andere unerwartete Hürde. Progress, der einzige Filmverleih der DDR, sah sich nicht mehr im Abnahme-zwang von Defa-Produktionen und lehnte ab. Beim Filmverlag der Autoren in München fand Jörg Foth dann neue Partner. Aus



Nach der Aufführung des Films „Letztes aus der DaDaeR“ im Herrenhaus Groß Jehser sind zwei Plakate versteigert worden, die Jörg Foth (r.) mitgebracht hatte. Gastgeber Siegfried Kühn und Irma Greffe dankten dem Regisseur für einen interessanten Abend im Salon.

Foto: I. Hoberg

dieser Situation erklärt sich die Existenz von zwei Filmplakaten, die Jörg Foth nach Groß Jehser mitgebracht hatte. „Bei meiner Reise durch die USA hatte ich immer welche dabei“, erzählt er. Und das Interesse an seinem

Film war groß. Insgesamt absolvierte er dort mehr als 100 Veranstaltungen mit Defa-Filmen. Es habe sich 25 Jahre nach der Entstehung des Films bewiesen, dass es nicht nur um den tragischen Untergang der DDR geht,

es sind allgemeine Fragen des Lebens und des Todes. „Das Lachen bleibt einem im Hals stecken“, stellte Siegfried Kühn fest. In der Diskussionsrunde zeigte sich Schauspielerin Renate Krößner beeindruckt von den Clowns

Mensching und Wenzel. „Die Verfremdung durch die Masken vergesse ich bei ihrem Spiel, sie sind keine Clowns“, sagte sie.

◆ Weitere Fotos unter: www.lr-online.de/bilder

Hobbymeteorologen auf Fotopirsch

Wettbewerb startet / Ausstellung in Senftenberg geplant

Senftenberg. „Schönes Wetter – Schlechtes Wetter“, unter diesem Motto steht der elfte Fotowettbewerb der Senftenberger Hobby-meteorologen. Der Aufruf habe in den vergangenen Jahren stets zahlreiche Hobbyfotografen im Landkreis dazu veranlasst, der Jury bemerkenswerte Arbeiten vorzulegen, hofft Hobbymeteorologe Rudolf Kupfer aus Lindenu wieder auf viele Zuschriften. Erneut sei geplant, die besten Fotos im Senftenberger Rathaus vorzustellen und zu prämiieren.

Die fachliche Begleitung habe wieder der Deutsche Wetterdienst in Potsdam übernommen, informiert Kupfer weiter. Unterstützung gebe es zudem vom Regionalverband des Naturschutzes Senftenberg.

Die Gesamtverantwortung hat erstmals Sabine Petermann aus Senftenberg übernommen. Die wettermäßigen Reize der Lausitz zu erkunden und in Fotos festzuhalten, sei eine anspruchsvolle und zugleich schöne Herausforderung, sagt sie. Die Aufnahmen müssen aus dem Zeitraum Janu-

ar 2014 bis Dezember 2015 stammen und im OSL-Kreis beziehungsweise der Niederlausitz entstanden sein. Jeder Teilnehmer darf sechs Bilder in Papierform einreichen – mindestens 20 mal 30, maximal 30 mal 45 Zentimeter groß. Auf der Rückseite sind Angaben zur Aufnahme und zum Fotografen (Name, Adresse, Telefon, E-Mail) anzubringen.

Mit der Einreichung willigt der Fotograf ein, dass die Bilder im Rahmen der Fotoausstellung im Rathaus, in weiteren Ausstellun-

gen, in Printmedien und online gezeigt werden dürfen. Nicht für Ausstellungen vorgesehene Bilder können bei der Ausstellungseröffnung im Rathaus wieder abgeholt werden.

Die Aufnahmen können ab 15. November an den Nabu-Regionalverband Senftenberg am Steindamm 24 gesendet oder persönlich abgegeben werden. Auch beim Treffen der Hobbymeteorologen am 28. Dezember beim ASB Senftenberg können sie eingereicht werden. *red/pos*



Bestes Erntewetter gab es in diesem Jahr – hier eine Aufnahme mit Schloss und Kirche Großkmehlen im Hintergrund.

Foto: Rudolf Kupfer

Neubeginn nach Boutiquen-Brand

Carmen Wundersee zieht jetzt in die Bahnhofstraße von Altdöbern

Altdöbern. Zum zweiten Mal hat Carmen Wundersee in diesem Jahr einen geschäftlichen Neuanfang gewagt. „Naturzauber“ lautet der Name ihrer Boutique in der Altdöberner Bahnhofstraße 15 (ehemals Wettig), in dem es ihren Worten nach „schöne Dinge für drinnen und draußen“ gibt.

Für die gelernte Gärtnerin und Floristin ist es der zweite Neubeginn binnen weniger Monate. „Am 1. Juni hatte ich mein Geschäft unter dem Dach des Netto-marktes eröffnet, die im Zuge des Brandes ein Opfer der Flammen wurde“, erzählt sie.

Räuber hatten in der Nacht

zum 26. Juni 2015 den Geldautomaten der benachbarten Spreewaldbank gesprengt, die sich ebenfalls im Marktkomplex befand. Trotz der dramatischen Ereignisse stand für Carmen Wundersee nie zur Diskussion, es noch einmal anzupacken. Viele verbale Aufmunterungen und Präsente habe sie von Verwandten, Bekannten und Altdöbernern erhalten und erhält sie noch immer. „Eine wichtige Stütze ist mir mein Lebensgefährte. Er zögerte keinen Augenblick, als es hieß, noch einmal einen Verkaufsraum komplett neu einzurichten“, so die Inhaberin. Vor ihrer Zeit in Altdöbern war die in der Gemeinde Bronkow lebende Floristin in einem Geschäft in der Porzellan-Stadt Meißen angestellt.

Auch die vom Einbruch betroffene Spreewaldbank ist mit ihrer Filiale in die Altdöberner Bahnhofstraße gezogen. „Nur ein paar Häuser weiter“, so Carmen Wundersee, die ihr Geschäft von Dienstag bis Samstag geöffnet hat. *uhd*



Neues Geschäft neuer Versuch: Nachdem Carmen Wundersee ihr Geschäft am Nettomarkt nur 25 Tage nach dessen Eröffnung in Trümmern liegen sah, will sie es ein zweites Mal wissen. Die Geschenk- und Blumenboutique Naturzauber befindet sich jetzt in der Altdöberner Bahnhofstraße 15.

Foto: Uwe Hegewald

NACHRICHTEN

Vortrag „Von Djerba bis Marokko“

Lübben/Luckau. Geschichten von Menschen und Altstädten, in denen in engen Gassen Handwerker arbeiten, Händler ihre Waren feilbieten und Eselskarren Vorfahrt haben, erzählt Erika Krebs-Wenzel in ihrem Vortrag „Von Djerba (Tunesien) bis Marokko“. Sie ist am heutigen Dienstag, 14 Uhr, zu Gast im DRK-Zentrum Lübben, Ostergrund 20, und am Donnerstag, 15. Oktober, 14 Uhr, im DRK-Seniorenclub Luckau. Die Veranstaltungen werden über die VHS Dahme-Spreewald organisiert. *red/ho*

Krimi-Autor Michael Klein in der Senfmühle

Burg. Spreewaldkrimi-Autor Michael Klein schenkt am kommenden Freitag in der Senfmühle Schilka, Ringchausee 120 in Burg-Kauper, Eierlikör des Todes aus. Von heiter bis tödlich will er Krimifreunde dort ab 19 Uhr aufs Beste unterhalten. „Der Eierlikör des Todes“ heißt diese kabarettistische Lesung des Schöpfers der Spreewald-Krimis. Die rheinische Frohnatur ist fast Spreewälder und hat mit seinem Witz-Feuerwerk in der Vergangenheit für volle Häuser gesorgt. *hk*

Pittiplatsch kommt nach Lübbenau

Lübbenau. In der Aula des Lübbenauer Jenaplanhauses werden am Sonntag, 18. Oktober, Pittiplatsch und seine Freunde aus dem Märchenreich zu Gast sein. Ab 10.30 Uhr gibt es dort einen Diebstahl aufzuklären, denn ein Geschenk für die Pittiplatsch-Oma wurde gestohlen. Karten sind im Vorverkauf bei der Spreewald-Touristinformation und im Spreewiesel-Center in Lübbenau erhältlich. *red/hk*

Slawenburg-Vortrag über Mensch und Natur

BTU-Professor referiert über Funde aus Tagebauen

Raddusch. Über den Einfluss des Menschen in frühesten Zeiten auf die Landschaft in der Region spricht Prof. Thomas Raab von der BTU Cottbus-Senftenberg am kommenden Donnerstag, 15. Oktober, um 19 Uhr in der Slawenburg Raddusch. Wie es in einer Pressemitteilung weiter

heißt, geht der Wissenschaftler in seinem Vortrag auch auf Holzkohlemeiler-Funde aus der frühen Neuzeit ein, die im Tagebau Jänschwalde gefunden wurden. Überdüngung, Entwaldung und Rohstoffgewinnung waren schon damals wichtige Themen. *red/dpr*

Anzeige

2014/2015

Max Mustermann
Kunden-Nr. 567891232

LAUSITZER RUNDSCHAU
TÄGLICH. LESEN. INFORMIERT.

LR-GEWINNSPIEL

- BINGO

So sind Sie dabei:

1. Kundennummer zur Hand nehmen (auf der LR-Card).

2. Rechts im BINGO-Feld alle Zahlen suchen (mehrfach vorkommende Zahlen in der Kundennummer müssen mindestens in der gleichen Anzahl im BINGO-Feld vorkommen).

3. Alle Zahlen da? **BINGO**

4. Mitmachen und gewinnen!

Einfach anrufen unter **Telefon 01379 - 88 72 15**
(region, 0,50 €/Anruf aus dem Festnetz, ggf. abweichende Mobilfunkpreise)

oder senden Sie eine SMS an 1111 mit dem Kennwort LR BINGO,
Ihrer Kundennummer, Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.
(region, 0,50 €/SMS)

Beispiel: LR BINGO, 7654321, Hans Glück,
Glücksplatz 1, 12345 Glücksstadt

Sie können auch auf www.lr-online.de/bingo teilnehmen.

Wir verlosen für Sie:
täglich 50 Euro in bar oder
zwei mal eine Flasche Likör
aus der limitierten LR-Edition.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der LR Medienverlag und Druckerei GmbH und ihrer Tochterunternehmen sind von der Verlosung ausgeschlossen. Sie sind mit der Veröffentlichung ihres Namens in der RUNDSCHAU einverstanden. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

LAUSITZER RUNDSCHAU
TÄGLICH. LESEN. INFORMIERT.